

177

1

Als

Der Wohl-Edle, Groß-Nachbare und
Rechts-Wohlgelahrte

S E R R

Nobias Richter,

P. L. C. atque Societ. scient. & Charit. Collega

Königl. Wohl-nischer und Thur-Pfarrst. Sächs.
wohlbestallter Amts-Renths-Verwalther

zu Zörgau,

Nach ausgestandener langwierigen schmerzhaften Krank-
heit sein Leben den 11. Novembr, 1721.
beschloß/

Und den 13ten ejusdem zur Erde bestätiget wurde,

Wolten

Diesen empfindlichen Verlust in folgenden beklagen und sich zugleich
unter einander aufrichten

Innen Benannte.

EDRGM,

Druckts Johann Gottlieb Petersell.

AK



† † †

SU hast Du Seelger Mann, die Schmer-
ken überwunden,
Die Deinen Leib allhier ganz unerhört ge-
drückt,
Dem Dennoch, Dennoch macht, daß
Gott sich eingefunden,
Und den sehr müden Geist aus aller Quaal gerückt.
Wohl Dir! Du kannst nunmehr die reine Wollust finden,
Du wirst von GOTTES Lamm geweydet und getränkt,
Was hier nach Eitelkeit geschmeckt, muß dort verschwinden,
Da weicht was in der Welt betrübet und gekränkt,
Ob uns Dein Abschied nun will ganz empfindlich schmerken,
So spricht doch GOTT getrost! und stellt das Klagen
ein,
Wer mich als Vater liebt, und traut von ganken Herken,
Des Mann und Vater will ich auch von Herken seyn.

Mit diesen wolte sowohl die hochbetrübtte Frau Wittibe/
seine hochgeehrteste Frau Schwieger- Mutter, und
dero liebe Kinder, als sich selbst bey dem empfindlichen
Leydwesen aussprechen

D. Johann Christian Schardt.

Was Du mein Vater-Hertz, auf dieser Welt ge-
 litten,
 Weiß jeder, wer Dich kennt; drum schreib ich
 nichts davon,
 Du hast in Deinen Creutz, wie Jacob, stets gestritten,
 Deswegen schenckt er Dir, vor Leid, die Freuden-Cron.
 Wir rieffen zwar zu Gott: Er möchte Dich erhalten!
 Allein des Höchsten Wort, das rieß uns allen zu:
 Er soll das schwebre Amt nicht länger mehr ver-
 walten,

Die Wrruh sey von Ihm! Er leb in steter Ruh!
 Ach! dieser Schluss macht uns, gewiß, die größten Schmerzen!
 Doch, was der Höchste will, das muß allhier geschehn,
 Dein Tod betrübet uns, und geht uns sehr zu Herzen,
 Da wir Dich nun erblast vor unsern Augen sehn!
 Den treuen Vater Sinn hab ich gar wohl verspüret,
 Ich meinte Dir erfreut in Alter beyzustehn,
 Als ich die Studia mit Gott nun absolviret,
 Allein, nach Gottes Wind, wills nicht nach Wunsch gehn!
 Gott sey dafür der Lohn, was Du an uns erwiesen,
 Er lasse das geschehn, was Du von ihm begehrt!
 Der Höchste sey von uns vor alle Treu gepriesen!
 Als denn so wird das Leid, in lauter Freud verkehrt!

Mit diesen wenigen Zeilen woste seines seligen Herrn Vaters
 väterliche Creue in der größten Betrübniß zu erkennen
 geben

Friederich Bonathan Amundus Richter,
 J. Pract.

Er Christen Leben ist allhier ein stetes Sterben
 Eh sie die Seeligkeit vor GOTTES Thron erer-
 ben;
 Drum wohl demjenigen! der so gesinnet ist!
 Der lebt und stirbt mit Recht, als wie ein wahrer Christ.

Dergleichen war er auch Herr Vater resolviret,
 Er hat die Sterbens-Kunst im Leben practiciret,
 Deswegen schenkt Ihm GOTT die frohe Seeligkeit,
 Die er den Gläubigen von Anbeginn bereit.
 Zwar schmercket uns Sein Tod, und macht uns recht betrü-
 bet,
 Das wir den eingebüßt, der uns so treu geliebet,
 Doch, GOTT erfüll den Wunsch, den Er vor uns gethan,
 Und nehm uns wie bisher, zu seinen Kindern an!
 Er laß uns auch, wie Ihm, in Leben allzeit sterben!
 So können wir in Creuz und Nöthen nicht verderben;
 GOTT sey vor alle Treen sein Schild und grosser Lohn!
 Und schenck uns auch dereinst, wie Ihm die Freuden-Cron.

Hiermit wolte den Hintritt seines seligen Herrn
 Vaters beklagen

Engelbert Magnus Richter,
 Scud.



Memento homo haec Mihi cras tibi
 Memento homo haec Mihi cras tibi
 Memento homo haec Mihi cras tibi

78 M 399

(X2258744)

10/17

Der Wohl-Edle, Groß-Nichtbare und
Rechts-Wohlgelahrte

S G R R

Mathias Richter,

iet. scient. & Charit. Collega

und Thur-Pfarrsch. Sächsl.
Amts-Renths-Verwalther

Zorgau,

angwierigen schmerzhaften Krank-
den II. Novembr. 1721.

beschloß/

dem zur Erde bestätiget wurde,

Wolten

ust in folgenden beklagen und sich zugleich
einander aufrichten

ten Benannte.

M G A U,

hann Gottlieb Peterzell:



AK